

## **Murmeltiertag**

Irgendwie hat jeder Mensch seine Traditionen. Eine meiner Traditionen ist es, mir um den 2. Februar den Film „Und täglich grüßt das Murmeltier“ anzusehen. Mir gefallen besonders zwei Dinge: Einerseits die Idee, einen Tag immer und immer wieder zu erleben, andererseits die Geschichte vom Murmeltier, welches das Wetter für die nächsten sechs Wochen voraussagen wird. In Amerika und Kanada wird der 2. Februar als Volksfest gefeiert. Aber warum ausgerechnet dieser Tag, warum ein Murmeltier und wie ist diese Tradition überhaupt entstanden?

Der 2. Februar hat etwas mit Weihnachten zu tun. Nach dem biblischen Gesetz des Mose gilt eine Frau nach der Geburt eines Knaben für 40, nach der Geburt eines Mädchen für 80 Tage als unrein. Zur Zeit des Tempelkultes hatte die Frau nach diesen Tagen einem Priester ein Reinigungsopfer zu übergeben. Dies konnte entweder ein Schaf und eine Taube sein, oder bei finanziellen Engpässen, ersatzweise zwei Turtel- oder andere Tauben. Da Jesus am 24. Dezember geboren wurde, endeten die 40 Tage für Maria mit dem 2. Februar. Aus diesem Grund wird der Tag auch Mariä Lichtmess genannt. Und: Um Lichtmess erstrahlt zum ersten Mal wieder das Sonnenlicht zur Frühmesse in der Kirche.

Neben der kirchlichen, hatte der Tag auch weltliche Bedeutung. Mit diesem Datum verbanden sich unter anderem Zahlungsfristen und Fixierungen von Arbeitsverhältnissen. Knechte und Gesinde wurden nämlich nur für ein Jahr angestellt, deshalb nannte man dies auch Dienstboten- oder

sendenachweis@stubenradio.de

Knechtjahr. Am 2. Februar bekamen die Knechte den Rest ihres Jahreslohnes ausgezahlt und konnten, oder mussten sich eine neue Dienststelle suchen. Wer Glück hatte, dem wurde sein Dienstverhältnis bei seinem alten Dienstherrn um ein Jahr verlängert. Und das per Handschlag!

Ebenfalls am 2. Februar begann das sogenannte „Bauernjahr“. Bauernjahr bedeutet, dass ab diesem Tag die Feldarbeit wieder aufgenommen werden konnte. Außerdem sollte ein guter Bauer möglichst noch die Hälfte an Winterfutter für seine Tiere als Vorrat im Lager haben. Immerhin war erst die Hälfte des Winters vorbei.

Auch heute noch hat der Tag in einigen Regionen eine große Bedeutung. In West- und Süddeutschland, aber auch in Regionen des Erzgebirges ist es üblich, den Weihnachtsschmuck in kirchlichen und privaten Räumen bis zum 2. Februar stehen zu lassen. In einigen Regionen Sachsens wird das Ende der Weihnachtszeit mit einer Lichtmessvesper gefeiert. An diesem Tag werden auch traditionell die Pyramiden angehängt.

Nun wissen wir ungefähr, was der Tag für eine Bedeutung hat. Aber wie kommen nun Menschen auf die Idee, ein Murmeltier nach dem Wetter zu fragen?

Die Antwort finden wir in einigen Wetter- und Bauernregeln. Dort heißt es beispielsweise:

Wenn zu Lichtmess der Dachs seinen Schatten sieht,  
geht er noch einmal für sechs Wochen in den Bau.

sendenachweis@stubenradio.de

Einwanderer aus Deutschland haben diese Regel mit nach Amerika genommen. Da sich dort evolutionär bedingt der Dachs nicht verbreitet hatte, musste auf ein anderes Tier zurückgegriffen werden. Die Wahl fiel auf das Waldmurmeltier, welches im Gegensatz zum Dachs wirklich Winterschlaf hält.

Wie ich bereits erklärte, wird der Murmeltiertag in verschiedenen Orten von Amerika und Kanada als Volksfest gefeiert. Die Murmeltiere heißen etwa Staten Island Chuck, Jimmy the Groundhog oder Balzac Billy. Das berühmteste Murmeltier ist der Punxsutawney Phil.

So putzig die Tierchen auch sind, um so unzuverlässiger sind auch ihre Weißsagungen. Laut einer Auswertung der Wetterdaten von 13 kanadischen Städten der letzten 40 Jahre lag die Trefferquote gerade einmal bei 37 %.